

Neue Ex-libris = Nouveaux ex-libris

Autor(en): **W.J.M.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 5: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herwegh, Georg: Gedichte eines Lebendigen. Zweiter Band. 1843. 4^o. 171 S.

Hoffmann von Fallersleben: Deutsche Lieder aus der Schweiz. 1842. 16^o. 264 S.

Anonymus: Leicht fassliche Bearbeitung des Lebens Jesu von Doctor Strauss. Mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Leser. 1841. 8^o. XX. + 564 S. und 1 S. (Druckfehler).

Der Ende 1843 erschienene zweite Band der „Gedichte eines Lebendigen“ ist in seiner (ersten) Quart-Ausgabe also mit 1843 datiert. (S. 15.)

Hoffmanns „Deutsche Lieder aus der Schweiz“ erschienen somit schon, anonym, 1842 und erlebten daher 1843 die zweite und 1844 (1845) die dritte Auflage. (S. 16.)

Die „Leicht fassliche Bearbeitung des Lebens Jesu von Doctor Strauss“ erschien schon 1841. (S. 80.)

Nach einer von mir unkontrollierbaren Notiz soll der Verfasser von „Zensurflüchtlinge“, resp. „12 Freiheitslieder“ *R. Gottschall* sein. (S. 85.)

P. Leemann-van Elck.

Neue Ex-libris. — Nouveaux ex-libris.

Wir werden hier die neuen Ex-libris mitteilen, die in 2 Exemplaren gesandt werden an Herrn Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Wallis) oder an die Redaktion des Sammlers (Dr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Bern).

Nous signalerons ici tous les nouveaux ex-libris qui auront été adressés en double exemplaire à Mr. le Dr. Alfred Comtesse, Monthey (Valais), ou à la rédaction du Collectionneur (Mr. W. J. Meyer, Thunstr. 90, Berne).

Von Herrn *J. C. BUSER-KOBLER* (Buko), Schützenmattstr. 26, stammen folgende sehr schöne Ex-libris, kolorierte Orig.-Holzschnitte für:

Herr Dr. *Jos. Baumann*. Wappen geteilt, unten in rot eine halbe Lilie, oben in blau zwei goldene Sterne; darum im Rande: „Ex-libris Dr. J' B'. B. K.“, darüber Goldkrone. 8/10 cm.

Herr Dr. *Th. Faesch*. Auf pergamentähnlichem Papier in der Mitte das Wappen, darum die Worte: „ich len diess buoch dir auf vier wochen bringst's nicht zurück, zerschlag d. Teufel dir die knochen. aus den büchern des doct. th. faesch“. In der Randlinie das Künstlersignet „Buko“. 9/15,5 cm.

Frl. *G. Lautenbach*, Violinistin, Riehen-Basel, Burgstr. 155. Das interessante Wappen mit Umschrift: „ex-libris et musicis. G. Lautenbach“. 9/10 cm.

Herr Dr. *Lautenbach*, ähnlich dem vorigen, nur grösser 9,5/15,5 cm, einfache passende Helmzierde.

Der Freundlichkeit des Künstlers verdanken wir es, das ebenso schöne als einfache Ex-libris in etwas verkleinertem Masstabe hier wiedergeben zu können.

Herr *M. Rossel*. In einem Rechteck steht das Wappen: in rot 2 Blumen, goldener Stern und dreizackiger, goldener Balken; darüber: „Ex-libris“, unten: „M. Rossel“. 7/11,5 cm.



Ex-libris des Hrn. Dr. Lautenbach.

Holzschnitt von J. C. Buser-Kobler, Basel.

Herr Dr. Oscar Casimir K. Schulthess, Leonhardstr., Basel. In harmonischer Weise sind in einem Rechteck das Wappen und der Text verteilt; oben: „melius esse quam videri“; rechts: „ex bibliotheca“; links: Oscar Casimir K. Schulthess, doct. med. — Turic. — (links unten:) „1370“. 8/8 cm.

Herr Carl Luitpold Sturhahn, Ing., Bruderstr. 7, München. In einem Rechteck steht unten das Wappen (in Gold ein Hahn); darüber steht auf der Helmzierde ein krähender Hahn unter einem Schriftbogen mit den Worten: „Wachet auf ruft uns die Stimme“. 16,2/10 cm.

In allen diesen Wappen-Ex-libris versteht der Künstler eine Harmonie in der Anordnung zu bringen, welche die Wirkung nie verfehlt. Kein Ex-libris ist wie das andere. Wappen und Helmzierde sind ausgezeichnet gewählt und sauber geschnitten. Jedem Buch, jeder Sammlung gereichen solche Blätter zur Zierde.

W. J. M.

Frl. *Edith Foltz*, Orig. Holzschnitt von Prof. Dr. *Hch. Seidl* (Tausch durch Herrn Herm. Seidl, Steyr, Oesterreich). 6,5/6,5 cm. Kreisform, ein Hirsch weidet unter Bäumen, darüber: „EX - LIBRIS - EDITH FOLTZ“. Die Darstellung kommt durch die saubere Ausführung auch in diesem kleinen Holzschnitt gut zur Geltung.

Dr. ALFRED COMTESSE, à Monthey (Valais); gravure sur bois de *Claude Jeanneret*, à Lausanne-Signal. 1929 (94/131 mm).

Issu d'une ancienne famille des Montagnes neuchâtelaises, bourgeoise d'honneur de la ville de Neuchâtel, Mr. le Dr. Comtesse a demandé à son compatriote Claude Jeanneret de lui composer une marque de bibliothèque rappelant de façon caractéristique ses origines néocomiennes.

Cet ex-libris représente, d'après un antique sceau équestre, le comte Louis de Neuchâtel armé en guerre et monté sur son palefroi caparaçonné aux couleurs de son maître: *d'or au pal de gueules chargé de trois chevrons d'argent*. La planche, de style gothique, est surmontée d'une bannière portant le beau cri d'arme des comtes de Neuchâtel: *A moy, gens de bien de la Comté! A la rescousse!*

Au pied de la gravure se trouve la légende: *De la bibliothèque du Dr. Alfred Comtesse*. (Le bibliophile a fait enluminer à la main par Claude Jeanneret un nombre restreint de ces gravures qu'il échangera uniquement contre des enluminures du même artiste.)

W. J. M.

Billets de part — Gelegenheitsgraphik.

Billet de naissance d'Anne-Marie-Rottraut Schaefer, eau-forte de *Hans Schaefer* à Ossek près Hof s/Saale. 6. mars 1929.

Pour célébrer et annoncer la venue d'un enfant impatientement souhaité, le graveur Hans Schaefer a composé et exécuté une délicieuse allégorie; elle représente le berceau du bébé, qui s'avance sur ses roulettes, trainé par un limaçon; ce motif illustre la légende:

Endlich ist Anne-Marie-Rottraut angekommen

Hans Schaefer mit Frau Betty

Ossek, 6. III. 29

En guise de remarque, un „Bummelzug“ de cinq wagons, entre lesquels s'échelonnent les dates de 1924 à 1928, représentant cinq années d'attente.

A. C.

Billet de naissance de Ralph Kéon à Bruxelles, eau-forte du graveur bruxellois L. Eygelshoven.

Pour annoncer l'heureuse naissance de leur petit frère Ralph, Paule et John-Michel Kéon ont adressé aux amis de leur famille une ravissante eau-forte de L. Eygelshoven, de Bruxelles; cette composition représente les deux jeunes Belges marchant à côté de la voiture du bébé, que pousse une cigogne affublée en médecin. Ajoutons que cette charmante allégorie est exécuté avec autant d'art que d'esprit.

A. C.

Avis de fiançailles de Mr. Julien Jeanneret et de Mlle. Augusta Gindraux, zincographie d'après une composition originale de *Claude Jeanneret*, à Lausanne.